

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- Budget für 2013
steht fest
Seite 2
- Pongauer Perchtenlauf am
6.1. wieder in St. Johann
Seite 4
- Kann das Weihnachtsfest
klimafreundlicher sein?
Seite 7
- Neujahrskonzert
mit der Sinfonietta am 1.1.
Seite 8
- Stellenausschreibungen
Seniorenheim, Bauhof
und Verwaltung
Seite 12



Budget für 2013 steht fest

„Gut budgetiert ist halb gewonnen“ – nach diesem Grundsatz hat die Stadtgemeinde den Jahresvoranschlag für 2013 festgelegt und dieser steht auf sehr soliden Beinen. St. Johann wird im kommenden Jahr in Summe € 31,5 Millionen ausgeben. Im Detail sind im außerordentlichen (investiven) Haushalt € 6 Millionen und im ordentlichen Haushalt € 25,5 Millionen veranschlagt.

Die Stadtgemeinde greift in Sachen Investitionen wieder kräftig in die Tasche, so stehen neben Straßen- und Wasserleitungsbau auch der Zubau der Feuerwehrezugstätte, der Gemeinschaftsraum beim „Betreuten Wohnen“, eine neue Urnenwand und die letzte Teilzahlung für die Sanierung der Pfarrkirche auf dem Programm. Insgesamt investiert die Stadtgemeinde € 600.000,- in die Renovierung des Gotteshauses.

Zubau Feuerwehrhaus

Die beinahe 25 Jahre alte Feuerwehrezugstätte ist auch Stützpunkt-Feuerwehr für den Pongau. Um mehr Platz für alle Einsatzgeräte zu schaffen, wird nächstes Jahr zugebaut. Der dreigeschoßige Anbau in Leichtbauweise erfolgt an der Südseite. Der Fuhrpark ist stark gewachsen, die Hebebühne, das Rüstfahrzeug, die Tank- und Pumpenfahrzeuge werden dann in neuen Garagenboxen untergebracht. Im Kellergeschoß entstehen neue Lagerräume. Auch die Bergrettung bekommt mehr

Platz. Garagenplätze, Lagerräume und ein großer Aufenthaltsraum für die 40 freiwilligen Mitglieder sind geplant. Mit dem Bau wird im Frühjahr begonnen. Die Stadt hat für den gesamten Zubau insgesamt € 780.000,- veranschlagt. Im ordentlichen Haushalt schlagen sich die Sozialausgaben wieder deutlich zu Buche, die für 2013 mit insgesamt € 2,6 Millionen budgetiert sind. Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegegeld, Jugendwohlfahrt sowie der Beitrag zur Finanzierung der Krankenanstalten sind unbeeinflussbar von der Gemeinde zu zahlen und sind verglichen mit dem Vorjahr um € 200.000,- angestiegen.

Die Pongauer Gemeinden finanzieren den Zubau des Kinderspitals im Krankenhaus Schwarzach mit, der Anteil für die Stadtgemeinde St. Johann beträgt knapp € 300.000,- (4 Teilbeträge). Im kommenden Jahr wird die Stadt wieder ein voll ausgestattetes Rettungsauto um ca. € 75.000,- anschaffen. Wichtige Investitionen in die Gesundheitsversorgung aller BürgerInnen.

Auf der Einnahmenseite

Die wichtigsten gemeindeeigenen Steuern sind die Kommunalsteuer und die Grundsteuer.

Die Gebühren werden in St. Johann genau



Moderne Einsatzgeräte und ein großer Fuhrpark sind der Grund für den Zubau des Feuerwehrhauses. Foto: E. Viehhauser

kalkuliert und ohne Aufschlag an die BürgerInnen verrechnet. In den letzten Jahren ist die Stadtgemeinde ohne große Gebührenerhöhungen ausgekommen. Nun wurde aber eine geringfügige Anpassung der Anschlussgebühren für Kanal und Wasser um jeweils netto € 10,- auf die vom Land vorgeschriebene Mindestgebühr notwendig. Moderat angehoben wurden auch die Eintrittspreise in die Liechtensteinklamm um € 0,50. Alle weiteren Gebühren bleiben unverändert und sind im Vergleich zu anderen Pongauer Gemeinden verhältnismäßig niedrig.

St. Johann hat trotz schwieriger Zeiten gesunde Finanzen, die Spielraum für Investitionen in die Zukunft der Stadt geben. Mit einem Gesamthaushalt von € 31,5 Millionen und als Arbeitgeber von 185 MitarbeiterInnen ist die Stadtgemeinde St. Johann ein wichtiger Impulsgeber für die Wirtschaft und die gesamte Region.



Foto: E. Viehhauser

Verbesserung der Schitourenroute

Der Hahnbaum ist der Erlebnis- und Freizeitberg vor der Haustür für SchifahrerInnen, RodlerInnen, FußgängerInnen und TourengerInnen. Vor allem Schitourengehen hat sich zu einer sehr beliebten Wintersportart entwickelt. Um Konflikte zwischen TourengerInnen, SchifahrerInnen und Liftbetreibern zu vermeiden, wurde letztes Jahr eine markierte Aufstiegsroute eingerichtet. Die beschilderte Route führt am rechten Pistenrand entlang. Aus Sicherheitsgründen wurde nun oberhalb des Kohlbichlgutes die Route neu trassiert und ein Stück weiter rechts auf die „Dittingerwiese“ verlegt. Damit sollten Konflikte zwischen Abfahrenden und Aufsteigenden künftig vermieden werden. Tagsüber stehen den TourengerInnen

alle Abfahrten uneingeschränkt bis 16.30 Uhr zur Verfügung. Ab 16.30 Uhr sind alle Pisten außer Betrieb, das heißt, dass mit Arbeiten der Pistengeräte und Schneemaschinen zu rechnen ist. Die Abfahrt über Hotelwiese und Steilhang wird abgesperrt. Abendliche TourengerInnen sollen die Haserlabfahrt nutzen.

Die Aufstieggspur wird von den Bergbahnen, soweit es die Schneelage zulässt, betreut.

Schon der letzte Winter zeigte, dass mit der Tourenroute optimale Voraussetzungen für ein entspanntes und verständnisvolles Miteinander am Berg geschaffen werden. Auf dem Hausberg der St. JohannerInnen sind TourengerInnen nämlich herzlich willkommen!

Liebe St. Johannerinnen, liebe St. Johanner!

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel stehen unmittelbar bevor. Jeder erlebt diese Zeit anders. Die Kinder freuen sich mit jedem Türchen, das sie am Adventkalender öffnen, noch mehr auf das Christkind. SchülerInnen und StudentInnen freuen sich auf die bevorstehenden Ferien, Berufstätige auf den Urlaub und Touristiker auf eine erfolgreiche Wintersaison. Aber auch Brauchtum lebt in dieser Zeit auf. So freue ich mich wieder auf den traditionellen Perchtenlauf am 6. Jänner, der alle 4 Jahre in St. Johann veranstaltet wird und Tausende BesucherInnen anlockt.

Weihnachtszeit ist aber auch die Zeit um DANKE zu sagen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der St. Johanner Vereine, ehrenamtlich Tätigen und den vielen Engagierten, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die auch im fast abgelaufenen Jahr durch vielfältiges Engagement in unserer Stadt gewirkt haben. Ohne den unermüdlichen und aktiven Einsatz von vielen Ehrenamtlichen wäre vieles nicht möglich.

Der bevorstehende Jahreswechsel gibt wieder Gelegenheit, auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken und uns an Ereignisse zu erinnern, die uns besonders beschäftigt oder über die wir uns sehr gefreut, mitunter auch geärgert haben. „Viel getan. Viel zu tun.“ Unter dieses Motto könnte man den Jahreswechsel in St. Johann stellen. Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, der sieht, dass viele Projekte umgesetzt und vorangebracht wurden. Wichtige Maßnahmen in Richtung Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde wurden gesetzt, wie z.B. die thermische Sanierung der Polytechnischen Schule und die Errichtung der Fotovoltaikanlage, die Mitfinanzierung des Trinkwasserkraftwerkes Zederberg usw. Es hat darüber hinaus viele kleine und größere Investitionen gegeben, die wir bei aller Schnellebigkeit unserer Zeit nicht vergessen sollten. So wurden z.B. das neue Eingangsgebäude



Auf ein Wort

Liechtensteinklamm gebaut, die Fenster der Volksschule am Dom ausgetauscht, die Küche im Kindergarten Stadt erneuert, die Räumlichkeiten für die Schulische Nachmittagsbetreuung geschaffen uvm.

Auf der richtigen Spur sind wir in Sachen Förderungen und freiwilligen Sozialleistungen, die unabhängig von allen anderen Ausgaben und Investitionen in vollem Umfang erhalten bleiben. Sichern Sie sich auch heuer wieder den Zuschuss zum Kauf von Saisonkarten für Kinder.

Die Bürgerinformation Mitte November ist meiner Ansicht nach gut verlaufen und wird in dieser Art und Weise auch nächstes Jahr fortgeführt werden, ev. auch mit verschiedenen Schwerpunktthemen. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass die Bevölkerung durch das St. Johann Journal, die Postwürfe und die Homepage regelmäßig und sehr gut informiert wird. Bei speziellen Themen ist allerdings ein persönliches Gespräch vorzuziehen.

Weniger erfreulich ist, dass sich die Alpendorf Bergbahnen wirtschaftlich in einer sehr prekären Situation befinden. Der Tourismusverband, die Hotelbetriebe im Alpendorf, der Raiffeisenverband Salzburg, die örtliche Raiffeisenbank und die Stadtgemeinde arbeiten gemeinsam an einer Lösung um die Alpendorf Bergbahnen und den Liftbetrieb auch für die Zukunft zu rüsten und leistungs- und konkurrenzfähig zu halten.

Ich bedanke mich für das gute Miteinander und wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, und ein erfolgreiches, gesundes, zufriedenes und hoffentlich sorgenfreies Jahr 2013.

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Gratis-Übungslift am Hahnbaum

Seit zwei Jahren punktet der Hausberg der St. Johanner mit noch mehr Familienfreundlichkeit. Ein moderner Übungslift mit einer Länge von 328 Metern steht den SchifahrerInnen gratis zur Verfügung. Der in die Jahre gekommene Babylift wurde durch einen neuen Tellerschleplift ersetzt. Das war der Stadtgemeinde eine Investition von € 280.000,- wert. Die Betreuung erfolgt durch die Alpendorf Bergbahnen. Der Lift kann von Einheimischen und Gästen kostenlos benützt werden und ist ideal für Kinder und SchianfängerInnen, die erste Schwünge auf der Schipiste ziehen wollen. Das „Kinderland Hahnbaum“ mit seinen Figuren und lustigen Rutschhängen bietet den kleinsten Gästen nun eine Erlebniswelt mit eigenem Gratis-Skilift. Dieser Bereich hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Familien etabliert. Schon bald heißt es wieder, Schier anschnallen und rauf auf den Hahnbaum.



Nicht mehr lange, dann sind die Hahnbaumlifte wieder in Betrieb.

Foto: E. Viehhauser

Pongauer Perchtenlauf in St. Johann

Altes Brauchtum lebt auf, wenn sich Schön- und Schiachperchten auf den Weg machen. Der traditionelle Pongauer Perchtenlauf findet am 6. Jänner 2013 wieder in St. Johann statt und wird von der St. Johanner Perchtengruppe unter der Leitung von Hans Strobl und Perchtenhauptmann Hermann Huber ausgerichtet. Eine Vielfalt von Masken symbolisiert dabei das Gute und das Böse.

Die „gute“ Seite wird von den Schönperchten mit tafelfartigem Kopfschmuck angeführt, die „böse“ Seite wird von Unholden, Hexen und Teufeln dargestellt. Schiach- und Schönperchten gehören unweigerlich zusammen, da die Schiachperchten das Böse vertreiben und den Boden wieder erwecken, die Schönperchten wieder

Licht, Sonne und Fruchtbarkeit in das Land bringen. Die Heiligen Drei Könige und viele Begleitgestalten ergänzen den Perchtenzug, der insgesamt mehr als 400 Mitwirkende umfasst. Am traditionellen Perchtenlauf dürfen nur Männer teilnehmen. Diese übernehmen auch die Rolle der weiblichen Gestalten, so auch die der „Gesellinnen“, welche die Schönperchten begleiten. Höhepunkt des Perchtenlaufes sind die Referenzen der Schönperchten, die zu Klängen der Holzmusik tanzen.

Perchten bringen Glück

Der Glaube an ein gutes, neues Jahr und an die Fruchtbarkeit des Bodens wird mit den Perchten in Verbindung gebracht. Auf Kommando des Perchtenhauptmannes verneigen sich die Schönperchten mit ihren geschmückten Tafeln und wünschen mit dem alten Perchtengruß „An Fried, an Reim und an Gsund“ ein gutes und ertragreiches Jahr.

Perchtenlauf am 6. Jänner 2013

Der Perchtenzug setzt sich um 13.30 Uhr beim Lagerhaus (Nähe Bahnhof) in Bewegung und führt über den Untermarkt in das Zentrum, wo um ca. 14.30 Uhr die ersten Perchten bei der Ehrentribüne vor dem Gemeindeamt eintreffen werden. Der Umzug endet vor der Pfarrkirche. Mehrere Hundert Aktive und ihre Helfer bereiten sich schon auf dieses Spektakel vor, das wieder mehrere Tausend ZuschauerInnen nach St. Johann locken wird.



Fotos: Andrea Rachensperger

Pongauer Perchtenlauf

Sonntag, 6. Jänner 2012, ab 13.30 Uhr
Eintritt: € 3,-



Winter 2012/13: Verbesserungen am Hahnbaum

Rodelbahn verbreitert

Letztes Jahr wurde die Rodelbahn Hahnbaum im Bereich Zacherlegg-Eggwiese verbreitert und die baufällige Brücke durch eine Furt ersetzt. Diesen Herbst wurde nun die Rodelbahn auf der gesamten Länge auf eine Breite von rund 4 Metern ausgebaut. Dadurch erhöht sich nicht nur der Rodelspaß sondern vor allem die Sicherheit für die BenutzerInnen. In einer gemeinsamen Aktion haben die Alpendorf Bergbahnen, der Tourismusverband und die Stadtgemeinde ein neues Pistengerät angeschafft, das eine bessere Präparierung der Bahn gewährleisten wird. Teilstrecken können mit Kunstschnee verbessert

werden, aber ohne Mitarbeit von Frau Holle wird nach wie vor kein Rodelbahnbetrieb möglich sein. Auch die Wasserableitungen und die Beleuchtung wurden optimiert. Die Verbreiterung der Rodelbahn hat nur dank der Zustimmung aller Grundeigentümer erfolgen können. Damit sollte die von etlichen RodlerInnen geübte Praxis, die Schipiste als Rodelbahn zu benutzen, wohl der Vergangenheit angehören.

Parkplätze am Hubangerl

Entlang der Hubstraße standen schon bisher unbefestigte Parkmöglichkeiten für WintersportlerInnen zur Verfügung. Es

handelte sich um einen 4 Meter breiten Wiesenstreifen, der vom Schnee geräumt wurde und bei Frostwetter als Parkfläche genutzt werden konnte. Im Frühjahr gestaltete sich diese Parkmöglichkeit allerdings als sehr matschige Angelegenheit. Aus diesem Grund wurde nun ein etwa 300 Meter langer und 4 Meter breiter Streifen entlang des linken Randes der beiden Güterwege mit Schotter und Asphaltplanie befestigt. Dieser Parkstreifen reicht für ca. 120 PKWs. Dank Grundeigentümer Rupert Emberger und der Zustimmung durch die beiden Güterwegsobmänner konnte die Parksituation am Hahnbaum wesentlich verbessert werden.

Besucherrekord in der Liechtensteinklamm

2012 ist ein Rekordjahr für die Liechtensteinklamm: 172.500 Gäste besuchten heuer die sagenumwobene Schlucht. Bereits im September wurde der Spitzenwert aus 2008 geknackt, damals haben 150.000 Gäste die Liechtensteinklamm besucht. Das ist eine Steigerung von 15 % gegenüber dem Vorjahr. Der besucherstärkste Monat war der August. Die Gäste lassen sich auch bei trübem Wetter nicht davon abhalten, durch die Klamm zu wandern. Eine Aufwertung des beliebten Ausflugszieles stellt das neue, sehr einladende Eingangsgebäude mit dem Gasthaus „Klamm Fürst“ dar, das nach nur 6 Monaten Bauzeit Anfang Juni feierlich eingeweiht wurde. Die Pächter Gianpero und Veronika De Stefani können auf eine erfolgreiche erste Saison zurückblicken.



Foto: Atelier Oczlon

Der Neubau, die gute Werbung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und Walter Oczlon sowie Kooperationen mit anderen Sehenswürdigkeiten schlagen sich positiv in den Besucherzahlen nieder. Den größten Teil der Eintrittsgelder investiert die Stadtgemeinde in die Sicherheit und in den tadellosen Zustand der Stege, Brücken und Weganlagen. Gemeindevertreter Franz Huttegger, der seit 20 Jahren für den reibungslosen Ablauf in der Liechtensteinklamm zuständig ist und im Hintergrund die Fäden zieht, ist sehr stolz auf das ausgezeichnete Ergebnis. Vielleicht wird nächstes Jahr die Rekordmarke schon wieder überboten ...

Seit 28. Oktober 2012 hat die Liechtensteinklamm nun Winterpause.

Betreutes Wohnen: Der Rohbau steht

Die Baufirmen arbeiten mit Hochdruck: auch in der finsternen Jahreszeit herrscht 11 Stunden pro Tag reges Treiben auf der größten Baustelle im Zentrum. Sie haben das Ziel erreicht, noch vor Weihnachten unter Dach zu sein und die Rohbauarbeiten abzuschließen. Mit dem Innenausbau des Gebäudes kann bei entsprechender Witterung in der zweiten Jännerwoche begonnen werden. Die 37 Mietwohnungen werden im Jänner vom Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde vergeben. Die Nachfrage ist groß - 80 Interessenten haben sich gemeldet.

Einbahnregelung wieder aufgehoben

Die Verkehrssituation rund um die Baustelle kann nun auch wieder entschärft werden. Die Spitalgasse ist schon wieder freigegeben und die Einbahnregelung auf der Leo-Neumayer-Straße wird noch vor Weihnachten aufgehoben. Ab den Weihnachtsfeiertagen ist die Leo-Neumayer-Straße wieder in beiden Richtungen befahrbar. Mit eventuellen Verkehrsbehinderungen auf Grund der Bauarbeiten ist allerdings zu rechnen. Um Verständnis dafür wird höf-



Außen wird sich in den Wintermonaten nicht viel ändern, während es innen richtig zur Sache geht.

Foto: E. Viehhauser

lich ersucht. An der Nordseite der Baustelle wird von der Stadtgemeinde ein Stiegenaufgang errichtet. Die neue Treppenan-

lage wird für FußgängerInnen eine attraktive und kürzere Verbindung in die Kirchengasse darstellen.

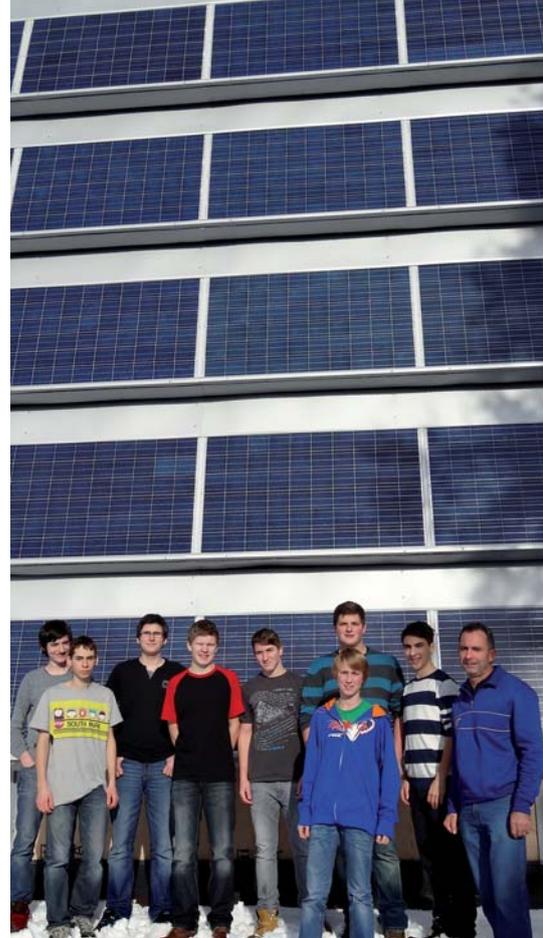
Sonnenstrom für die Polytechnische Schule

Die thermische Sanierung der Polytechnischen Schule und der Turnhalle ist beinahe ganz abgeschlossen. Innerhalb von 5 Monaten wurden die Fenster und Außen-türen ausgetauscht, die Fassade gedämmt und neu gestaltet sowie das Dach komplett erneuert und gedämmt. Auf dem Schuldach und an der Südseite der Schule wurde eine Fotovoltaikanlage mit je 5 KWp errichtet. Ziel dieses „hauseigenen Kraftwerks“ ist, mit Hilfe der Sonne mindestens so viel Strom zu produzieren wie auch tatsächlich verbraucht wird. Auch die Heizungsanlage wurde modernisiert, damit kann ein Drittel der Heizkosten eingespart werden. Gleichzeitig wurden die Fenster der Volksschule am Dom ausgetauscht.

Mit diesen Maßnahmen konnten weitere große Schritte in Richtung Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit bei gemeindeeigenen Gebäuden gesetzt werden. Insgesamt investierte die Stadt in die Sanierung der Schule und Errichtung der Fotovoltaikanlage € 1,6 Millionen.

Schulprojekt „Kraft der Region“

Die Schüler der PTS St. Johann, vorrangig die Fachbereichsgruppe Elektro, machten sich mit dem Projekt „Kraft der Region“ Gedanken über erneuerbare Energien. Neben der Erläuterung verschiedener Energieformen, ihrer Umwandlung und Speicherung stand auch der Besuch des Science Centers im Haus der Natur auf dem Programm. Den SchülerInnen wurde der verantwortungsvolle Umgang mit erneuerbaren Energieträgern näher gebracht. In der Berufsorientierung und Lebenskunde wurden neue Lehrberufe, Bereiche wie Energietechnik und Elektroanlagentechnik erörtert. Im Deutschunterricht wurden die ProjektteilnehmerInnen auf kontroversielle Themen, wie z.B. Leserbriefe über Wasserkraftwerke, sensibilisiert. Im Technischen Seminar standen Versuchsreihen und Arbeiten mit Solarzellen im Mittelpunkt. Vor allem die Montage der neuen Fotovoltaikanlage wurde von den SchülerInnen ganz genau unter die Lupe genommen. Diese ist seit 30. November in Betrieb.



SchülerInnen der PTS mit Projektleiter Ing. Günter Köhl vor dem „hauseigenen Kraftwerk“.

Foto: G. Köhler

Kann das Weihnachtsfest „klimafreundlicher“ sein?



Foto: K. Schönegger

Weihnachten, ein Fest des Friedens, der Freude, der Besinnung ... und des Konsums. Kann nicht auch etwas weniger – MEHR sein. Mehr Entspannung, wenn nicht in den überfüllten Shoppingzentren Geschenke gesucht werden, sondern in einem Fair Trade Laden, beim Laden ums Eck oder wenn Geschenke selber gebastelt werden. Mehr Ruhe, wenn anstelle von Konsumartikel Zeitguthaben geschenkt wird, Zeit für Wanderungen, Zeit für Gespräche, Zeit für Spiele, usw. Das steigert garantiert die Lebensqualität. Mehr Freude, beim gemeinsamen Kekse backen und beim gemeinsamen Spaziergang anstelle von einem Termin zum anderen zu hasten. Sie haben die Wahl!

Bewusster Konsum

Weihnachten ist auch die Zeit, in der das Abfallvolumen um 25% steigt. Mit Ihrer Kaufentscheidung tragen Sie wesentlich dazu bei, ob viel oder weniger Abfall anfällt. Überlegen Sie, ob die Geschenke

überhaupt verpackt werden müssen. Nutzen Sie Stoffsäcke oder Tücher, die können jedes Jahr wieder verwendet werden oder sind selbst ein Geschenk. Lebensmittel werden zu Weihnachten gehortet – vieles landet nach dem Fest im Müll. Übers Jahr gesehen landen bei einem vier Personen-Haushalt ca. € 300,- an Lebensmittel im Müll – oft noch verpackt und auch genießbar. Lassen Sie sich nicht von Angeboten verführen sondern planen Sie Ihre Einkäufe und Mahlzeiten – auch improvisieren kann Spaß machen.

„Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht.“

(Verfasser unbekannt)

Der Weltladen bietet eine große Auswahl fair gehandelter Produkte an. Hier finden Sie bestimmt ein faires Weihnachtsgeschenk.

Christbäume entsorgen

Nach dem Jahreswechsel hat der mit viel Aufwand geschmückte Christbaum ausgedient. Aber wohin mit dem vertrockneten Baum? Zur Entsorgung stellt die Gemeinde an 7 Standorten Container auf. Wichtig dabei ist, dass die Bäume von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerpapier, Haken usw.) befreit werden. Nur so ist eine umweltgerechte Kompostierung möglich. Die Container stehen ab Jänner bereit: in der Hans-Kappacher-Straße, in Neu- und Ober-Reinbach, in der Venedigerstraße, in der Kasernenstraße, auf dem Illmer-Parkplatz und in der Stöcklhubstraße.

Laufen lassen des Motors verboten

Wer mit seinem Fahrzeug unnötig die Luft verschmutzt, muss mit strengen Strafen rechnen. Das Laufen lassen des Motors im Stand (um zu telefonieren, das kalte Auto vorzuwärmen ...) fällt unter dieses Verbot und stellt einen eindeutigen Verstoß gegen das Kraftfahrzeuggesetz dar. Die Parkgebühren-Überwachungsorgane werden die Einhaltung dieser Bestimmungen verstärkt kontrollieren.

Abfallsäcke 2013

Die erforderlichen Abfallsäcke – gelbe Säcke, Biosäcke, Restmüllsäcke – werden wieder bis Mitte Jänner zugestellt. AnrainerInnen der Güterwege können sich die benötigten Säcke, wie bisher, im Gemeindeamt, Zimmer 2, abholen. Die Abfallgebühr bleibt auch 2013 unverändert und liegt deutlich unter dem Landesschnitt. Wir ersuchen alle EinwohnerInnen den Abfall entsprechend zu trennen – nur so ist es uns auch möglich die Gebühren möglichst niedrig zu halten. Vor allem im Biomüll finden sich vermehrt Fremdstoffe wie Plastiksackerl, Besteck u.a., diese müssen mühsam aussortiert und über den Restmüll entsorgt werden. Die genauen Abfuhrtermine für 2013 entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan. Dieser wird in den nächsten Tagen an alle Haushalte verschickt, ist im Gemeindeamt erhältlich oder auf der Homepage abrufbar www.stjohannimpongau.at

Wussten Sie...?

Der Energieverbrauch in Österreich für ein paar Wochen Weihnachtsbeleuchtung entspricht laut oberösterreichischem Energiesparverband dem Jahresverbrauch einer Stadt mit über 10.000 EinwohnerInnen. Ganz St. Johann würde also mit dieser Strommenge ein Jahr lang auskommen.

Tipps, damit Sie energieschonend durch den Winter kommen

Richtig heizen und lüften: Schon ein Grad weniger spart bis zu sechs Prozent Heizkosten. Raumtemperaturen zwischen 16 und 22 Grad sind optimal. Tiefer sollte die Zimmertemperatur allerdings nicht fallen, sonst kühlen die Wände zu sehr ab. Nachts schützen geschlossene Gardinen oder Rollläden vor Wärmeverlusten. Und beim Lüften aufpassen: Statt Dauerlüften über das gekippte Fenster sollte man lieber mehrmals täglich stoßlüften, sonst geht zu viel Energie verloren. Dazu jeweils 5 bis 10 Minuten lang das Fenster weit öffnen und dabei die Heizkörperventile schließen.



Heizen mit Holz

Holz ist ein wichtiger Rohstoff und liefert wohlige Wärme und Behaglichkeit. Damit jedoch der wertvolle Brennstoff Holz nicht zum Problem wird – durch Hausbrand in dicht besiedelten Bereichen - sind folgende Maßnahmen zu beachten:

Tipp 1: Hohe Brennholzqualität sicherstellen: Trockenholz, Pellets oder Holzbriketts. Nicht für den Ofen geeignet sind behan-

deltetes Holz, Einwegkisten und Spanplatten, Holzreste von Baustellen oder Tischlereien sowie Kartons und Altpapier.

Tipp 2: Richtig anzünden

Besonders wichtig ist es, den Brennholzstapel von oben, mit ausreichend Luftzufuhr und einer umweltfreundlichen Anzündhilfe anzuzünden. Dadurch brennen die entstehenden Gase bei guter Flammenbildung und hoher Temperatur rasch aus. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Tipp 3: Ofen regelmäßig warten

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch die/den RauchfangkehrerIn bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Kleiner Aufwand – große Wirkung. Es muss nicht immer die thermische Gesamt-sanierung sein. Bereits mit einfachen Maßnahmen kann man Energie sparen. So sollte zu Beginn der Heizsaison auf jeden Fall das Heizsystem entlüftet werden. Entlüftungsschlüssel gibt es in jedem Baumarkt. Gute Dämmung ist auch bei den Heizungsrohren und Warmwasserleitungen wichtig. Ein warmer Heizraum verschwendet Energie, die in den Wohnräumen benötigt wird.



Ein klangvolles Prosit Neujahr 2013



Das Projektorchester Sinfonietta unter der Leitung von Alois Schnöll begrüßt den Jahresbeginn wieder mit einem schwungvollen Konzert. Es erwarten Sie selten gespielte Kostbarkeiten, Heiteres von Mozart, Walzer von Strauss, Virtuoses und Amüsantes von Schostakowitsch, Romantisches von Wagner, Massenet und Borodin. Mit dabei sind die international renom-

mierte Schweizer Pianistin Ariane Haering und die Solisten Thomas Fleissner (Trompete) und Tobias Höll (Violine).

In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sektempfang. Freuen Sie sich auf einen Konzertabend, der Abwechslung, Spannung und beste Unterhaltung garantiert.

Guter Tipp: Konzertkarten eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk.

Dienstag, 1. Jänner 2013, 20 Uhr

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080.

1. Kategorie: € 32,-

2. Kategorie: € 27,-

Nummerierte Sitzplätze.

KULTUR:PLATTFORM

Projektbühne Private Szene

Täglich werden geschätzte 65.000 Videos auf das wohl bekannteste Internet-Videoportal YouTube geladen. In dieser unüberschaubaren Datenflut befindet sich aber nicht nur Schwachsinn sondern auch künstlerisch Wertvolles und Originelles. Um solches Material in gemütlichem Rahmen zu präsentieren, veranstaltet die Kultur:Plattform die „Projektbühne Private Szene“.

Am 18. Jänner 2013, 20 Uhr, wird wieder zu einem netten Abend mit Internetkultur ins Haus der Musik geladen.



Workshop „Ton Relief“ mit Herbert Müllauer

Bei einem Relief handelt es sich um eine künstlerische Darstellung, die plastisch aus einer Fläche aus Stein, Ton, Metall

oder ähnlichem herausgearbeitet wird. Die Verwendungsmöglichkeiten eines Reliefs sind vielfältig wie z.B. als eigenständiges Bild, Namensschilder, Kacheln - der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Material und Werkzeug werden zur Verfügung gestellt.

Samstag, 26. Jänner 2013

9 bis 16 Uhr in der Kultur:Plattform Haus der Musik

Unkostenbeitrag: € 40,-

(darin sind das Material und der Brand des Reliefs enthalten)

Anmeldung und Auskunft:

Anneliese Frauenberger,

Telefon 0699/11980616

E-Mail: aw.frauenberger@cablelink.at

Susanna Schneider, Telefon 0664/2609670

E-Mail: susanne.schneider@salzburg.gv.at



Trommelworkshop mit Jürgen Stummer

Für alle, die Lust aufs Trommeln haben – keine Vorkenntnisse erforderlich! Es werden an diesem Abend verschiedene Schlagtechniken für die Djembé vermittelt, im Mittelpunkt steht aber das gemeinsame Erarbeiten eines Rhythmus.



Donnerstag, 21. Februar 2013

19 Uhr im Kultur:treff im Haus der Musik

Anmeldung und Information:

Telefon 0650 / 95 00 774

E-Mail: percussion@sbg.at

Kursgebühr: € 10,-, Kinder und

Kultur:Plattform- Mitglieder: € 5,-

(Trommeln werden bereitgestellt).

Han's Klaffl mit 40 Jahre Ferien – Ein Lehrer packt ein ...

8. Februar 2013, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Han's Klaffl, (Musik-)Lehrer aus Leiden-schaft, geht in seinem kabarettistischen Soloprogramm über Lehrer, Schüler und Eltern den weitverbreiteten Klischees über die Zunft der Pädagogen auf den Grund. „Das tut man nicht“, meinten vorab die kollegialen Bedenkenträger. Aber dann macht es ein Kabarettist eben besonders gerne. Schließlich geht es um eines der letzten gänzlich unerforschten Biotope unserer Gesellschaft, die Schule. Als „Oberstudienrat K.“ deckt er schonungslos auf, was wirklich hinter den verschlossenen Türen des Lehrerzimmers geschieht. Er taucht ein in die komplizierte Psyche von LehrerInnen, gibt wertvolle Tipps für die Gestaltung von Elternsprechstunden und weicht in die Geheimnisse des stressfreien Unterrichts ein. Auch die unglaublichen Überlebensstrategien, die



Schüler im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben, stellt der „Staatskabarettist auf Lebenszeit“ anschaulich dar und gibt so noch nie dagewesene, tiefe Einblicke in den Schullalltag.

Mit Klavier und Kontrabass hält Han's Klaffl eine Doppelstunde Frontalunterricht, nach der keine Fragen mehr offen bleiben. Dass diese Einblicke in eine pädagogische Subkultur längst überfällig waren, erkennt man am nicht nachlassenden Interesse, das Lehrer, Eltern und Schüler dieser selbstironischen Abrechnung seit Jahren entgegenbringen.

Bitte beachten Sie: Nach Art.56 BayEUG haben Sie pünktlich zu erscheinen; unterrichtsfremde Gegenstände, bauchfreie Kleidung, Handys und MP3-Player sind nicht erlaubt. Im Krankheitsfall ist umgehend das Sekretariat zu verständigen.

Eintritt: € 15,-, Jugendliche: € 12,-.

Kleinkunstreihe unter neuer Leitung

... und die Kleinkunstreihe hat doch noch länger zu lachen. Nach fast 12 Jahren Organisation der Reihe „Kleinkunst im Kongresshaus“ legte die Hauptschullehrerin Ingrid Kössler-Fleißner Anfang November ihre ehrenamtliche Tätigkeit zurück. Eine engagierte Nachfolgerin wurde gefunden: Sabine Möisinger wird die beliebte und wichtige Kulurreihe weiter organisieren und gestalten. Anspruchsvolle und niveauvolle Kleinkunst – Musik, Theater und Kabarett – wird weiterhin geboten. Populäre KünstlerInnen werden auch im neuen Jahr zum Lachen, Diskutieren, Nachdenken und Philosophieren anregen.

Kleinkunstfreunde können sich das nächste Highlight auf der Kleinkunstabühne vornehmen: Han's Klaffl mit „40 Jahre Ferien – ein Lehrer packt ein“ am 8. Februar 2013.



„Hofübergabe auf der Kleinkunstabühne: Ingrid Kössler-Fleißner und Sabine Möisinger mit Bürgermeister Günther Mitterer und der Kulturstadträtin Birgit Schauenpeininger.

Foto: Th. Baumann

Mut Machen Projekt im Pongau gestartet

Erwachsen werden ist nicht leicht. Faktoren wie Trennung oder Krankheit der Eltern, Arbeitslosigkeit, Sprachprobleme, Armut, Krankheit, Probleme in der Schule usw. können zu Hürden oder Stolpersteinen in diesem ohnehin turbulenten Prozess werden. Es gibt viele Gründe, dass Familien mit den Anforderungen des Alltags nicht mehr zurecht kommen. Für Kinder und Jugendliche bedeutet das oft, dass wenig Zeit zur Verfügung steht und gemeinsame Aktivitäten nicht mehr leistbar sind. Sie finden in ihrem direkten Umfeld meist nicht die Unterstützung und Förderung, die sie brauchen. Junge Menschen brauchen Aufmerksamkeit, Zeit, Unterstützung und Ansprache, Forderung und Förderung, Orientierung, Grenzen und vor allem Freundschaft.

Aufmerksamkeit und Zeit schenken

Kija Salzburg (Kinder- und Jugendanwaltschaft) hat vor 5 Jahren das mehrfach ausgezeichnete Projekt „Mut Machen“ ins Leben gerufen. Das Angebot wurde nun auch für Kinder und Jugendliche Innergebirg ausgebaut. Am 1. September 2012 startete der Verein Mut Machen Pongau/Lungau in Bischofshofen. „Mut Machen“ stellt Kindern ab 6 und Jugendlichen bis 21 Jahre ehrenamtliche MentorInnen zur Seite, die sie ein Stück ihres Weges begleiten. Sie helfen, fördern und unterstützen ihre Schützlinge, nehmen deren Wünsche und Bedürfnisse ernst, gestalten gemeinsame Freizeitaktivitäten, geben ihre Erfahrungen weiter und haben einfach ein offenes Ohr für ihre Mentees. Es geht dabei nicht um professionelle Therapie sondern vielmehr um Grundsätzliches, wie Zeit und Aufmerksamkeit.

MutMacherInnen gesucht

Der Verein sucht noch MutMacherInnen bzw. MentorInnen. Sie können sich in die Welt von jungen Menschen und ihren Problemen hineinversetzen, sind einfühlsam und wollen Ihre Erfahrungen weitergeben? Dann sind Sie genau richtig! Interessierte und motivierte MentorInnen melden sich bitte bei der Geschäftsführerin Elisabeth Rainer, Telefon 0650/2434647 oder per Mail elisabeth.rainer@mut-machen.at.

Die MentorInnen werden mit Kursen auf ihre Schützlinge und ihre neuen Aufgaben vorbereitet und durch Supervisionen unterstützt. Die Ausbildung ist kostenlos. Das Projekt „Mut Machen“ lebt vom ehrenamtlichen Engagement der MutMacherInnen. Die MutMacherInnen sind Männer und Frauen ab 25 Jahre, die bereit sind, längerfristig eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen und eine stabile und wechselseitig bereichernde Beziehung zu den Mentees aufzubauen. Die Aufgaben einer Mentorenschaft sind so unterschiedlich wie die Mentees selbst. „Den Jugendlichen fehlt oft nur Aufmerksamkeit und Zeit. Durch die Mentorenschaften wurden schon etliche Sprachbarrieren bewältigt, Hauptschulabschlüsse gemeistert, Maturaprüfungen absolviert und Lehrstellen gefunden, aber auch Kekse gebacken oder gemeinsam eingekauft. Mit vergleichsweise geringen Mitteln lässt sich hier viel und nachhaltig bewegen!“, ist die Geschäftsführerin Elisabeth Rainer vom Verein MutMachen überzeugt. Damit die Projektbetreiber allerdings nachhaltig arbeiten können, sind sie auf Spenden und Sponsoren angewiesen.



Du brauchst Hilfe?

Du hast Probleme in der Schule, Stress mit den Eltern und niemanden zum darüber Reden?

Du bist die österreichische Kultur fremd und du bräuchtest dringend eine Person, die dir hilft, das alles hier einmal zu durchblicken? Dann bist du richtig bei „Mut Machen“. Wenn du willst, kann dir der Verein eine/n MutMacherIn zu deiner Unterstützung zur Seite stellen. Ein Anruf oder ein Mail reicht!



Verein MutMachen Pongau/Lungau
Bahnhofstraße 36, 5500 Bischofshofen
Telefon: 0650/243 46 47
www.mut-machen.at



Eine aufmunternde MutMacherin mit ihren Schützlingen.

Fotos: Kija Salzburg

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Schi fahren soll für Familien mit Kindern leistbar sein, deshalb gewährt die Stadtgemeinde auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das heißt, auch Familien mit nur einem Kind kommen in den Genuss dieser Förderung. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind alle Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.1994 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Die Antragsformulare sind im Gemeindeamt (Informationsstelle), im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien.

Paraski-Europacup 2013 im Alpendorf

Paraski ist eine Kombinationssportart aus Riesentorlauf und Fallschirm-Zielspringen im alpinen Gelände. Vom 11. bis 13. Jänner 2013 kommt es im Alpendorf wieder auf die Schnelligkeit und Zielgenauigkeit an. Der HSV Red Bull Salzburg ist in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband, den Alpendorf Bergbahnen und der Stadtgemeinde St. Johann wieder Veranstalter für den österreichischen Beitrag zur Europacup-Serie im Paraski.

Es werden zwei Durchgänge im alpinen Riesentorlauf und sechs Durchgänge im Fallschirm-Zielspringen absolviert. Nach dem Riesentorlauf werden die Zeitrückstände zur Siegerzeit in Zentimeter umge-



Beim Paraski zählt nicht nur Schnelligkeit sondern auch Zielgenauigkeit. Lokalmatador Toni Gruber wird auch heuer wieder um Zentimeter kämpfen.

Foto: Alpendorf Bergbahnen

rechnet und damit gehen die Teilnehmer ins anschließende Zielspringen. Die Fallschirmspringer werden mit einem Hubschrauber auf eine Absprunghöhe von ca. 1.000 m Seehöhe gebracht. Dann gilt es punktgenau auf dem „Nullpunkt“ mit 2 cm Durchmesser zu landen. Wer am Ende die wenigsten Punkte aufweist, geht als Sieger hervor.

Interessante Wettkämpfe und Spannung sind garantiert. Das Zielgelände befindet sich direkt bei der Talstation der 6er Sesselbahn Gernkogel.

Programm:

- Freitag, 11.01.2013, 11 Uhr: Start Riesentorlauf (Rennstrecke Klinglmoos)
- 14 Uhr: Fallschirm Zielspringen
- Samstag, 12.01.2013, 9 Uhr: Fallschirm Zielspringen
- Sonntag, 13.01.2013, 9 Uhr: Fallschirm Zielspringen
- 13 Uhr: Siegerehrung

Eiskalte Duelle beim Eisspeedway WM-Lauf am 19. Jänner

Ein sportliches Großereignis steht am Samstag, 19. Jänner 2013 auf dem Programm: die Eisspeedway-Weltmeisterschaft im Sportstadion St. Johann. Tausende ZuschauerInnen verfolgten letztes Jahr die spektakulären Wettrennen der besten Speedwayfahrer der Welt. Im Jänner wieder am Start sind die Österreicher: Franky Zorn, Martin Leitner, Charly Ebner sowie der St. Johanner Thomas Rathgeb. Deren Herausforderer sind Fahrer aus Russland, Schweden, Finnland, Deutschland, Tschechien, Polen, Holland und Schweiz.

Helmut Lercher und das Team vom Speedway Racing St. Johann werden die größte Wintersportveranstaltung St. Johanns wieder einwandfrei vorbereiten und durchführen.

Seien Sie live dabei, wenn die kühnen Fahrer durch das St. Johanner Stadion rasen und sich in atemberaubenden Schräglagen in die Kurven legen.

Samstag, 19. Jänner 2013

18 Uhr, Eisstadion St. Johann
 Eintritt: € 15.- inkl. Rennprogramm,
 Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre sind frei

Das Training findet am Freitag, 18. Jänner 2013 um 18 Uhr statt. Eintritt frei.



Kühne Fahrer in spektakulären Schräglagen locken bestimmt wieder viele BesucherInnen an.

Foto: A. Moser

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau sucht für das Seniorenheim ab sofort

Dipl. Pflegefachkräfte und PflegehelferInnen

in Voll- oder Teilzeit.

Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich.

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst und verfügen über eine hohe Fach- und Sozialkompetenz, dann bewerben Sie sich.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau stellt für das Seniorenheim ab sofort

eine/n Koch/Köchin oder eine Küchenhilfe

in Teilzeit ein.

Sie haben eine abgeschlossene Lehre, verfügen über Berufserfahrung, sind engagiert, teamfähig und bereit auch am Wochenende zu arbeiten? Dann sind Sie genau richtig!

Für den Bauhof der Stadtgemeinde wird ab März 2013

ein/e Bauhofmitarbeiter/in

mit 40 Wochenstunden eingestellt.

Ihre Anforderungen:

Abgeschlossene Lehre in einem Handwerksberuf mit Praxis, Führerschein C, selbstständiges Arbeiten sind Sie gewöhnt.

Das erwartet Sie:

Alle anfallenden Arbeiten und Reparaturen im Bauhof und in den Gemeindeeinrichtungen.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau stellt ab März 2013

eine/n Sachbearbeiter/in

für die Verwaltung mit 40 Wochenstunden ein.

Sie kennen die Gegebenheiten in St. Johann im Pongau gut, haben eine fundierte kaufmännische Ausbildung (HAK, HAS, HBLA, HTLA, abgeschlossene Lehre als Bürokaufmann/frau), verfügen über gute EDV-Anwenderkenntnisse, sind österr. Staatsbürger/in, schätzen genaues und selbstständiges Arbeiten, Zuverlässigkeit und Kundenfreundlichkeit sind für Sie keine Fremdwörter? Dann sind Sie genau richtig!

Alle schriftlichen Bewerbungen richten Sie bitte bis 18. Jänner 2013 an die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail an office@stjohannimpongau.at.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.



St. Johann
Salzburg

Hundehaltung: neue Regelungen

Ab 1.1.2013 gelten nach einer Novelle des Salzburger Landessicherheitsgesetzes neue Bestimmungen für das Halten von Hunden. Im Wesentlichen werden dabei die Meldepflicht, eine verpflichtende Haftpflichtversicherung und ein Sachkundenachweis neu geregelt.

Personen, die einen über 12 Wochen alten Hund halten, haben dies ihrer Wohnsitzgemeinde binnen einer Woche zu melden. Die Meldung hat unter anderem zu enthalten: Name und Anschrift des Hundehalters, Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes, sowie Name und Anschrift jener Person, die den Hund zuletzt gehalten hat (Vorbester) und die Kennzeichnungsnummer. Bei der Hundeanmeldung ist eine Haftpflichtversicherung



mit einer Mindestdeckungssumme von € 725.000,- nachzuweisen. Gleichzeitig ist ein Sachkundenachweis („Hundeführerschein“) vorzulegen. Hier unterscheidet das Gesetz zwischen gefährlichen und ungefährlichen Hunden. Für das Halten ungefährlicher Hunde reicht eine theoretische Ausbildung bei einem ausgebildeten Hundetrainer oder Tierarzt. Bei gefährlichen Hunden ist auch eine praktische Ausbildung mit dem eigenen Vierbeiner vorgeschrieben. Ebenso wie der Beginn der Haltung ist auch die Beendigung des Haltens eines Hundes unter Angabe des Endigungsgrundes und unter Bekanntgabe eines allfälligen neuen Hundehalters zu melden, das gilt auch für „Hofhunde“.

Mit diesen Neuerungen soll langfristig eine bessere Datenlage über die Anzahl, Art und Rasse der gehaltenen Hunde vorliegen. Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt, Finanzverwaltung, das Formular finden Sie auch auf der Homepage www.stjohannimpongau.at.

Am Sonntag, 20. Jänner 2013, wird eine Volksbefragung mit folgender Fragestellung durchgeführt:

- a) Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres
oder
b) Sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?

In St. Johann gibt es 13 Wahllokale bzw. Stimmlokale, in denen das Votum abgegeben werden kann. Um auch außerhalb Ihrer Heimatgemeinde Ihre Stimme abgeben zu können, ist eine Stimmkarte im Gemeindeamt zu beantragen. Diese können Sie schriftlich bis 16. Jänner 2013 oder persönlich bis spätestens 18. Jänner 2013 (12 Uhr) im Wohnsitzgemeindeamt beantragen. Die Stimmkarte kann auch für die Briefwahl verwendet werden. Allerdings muss dazu die Stimmkarte bis zum Befragungstag, 20. Jänner 2013, 17 Uhr, bei der Bezirkswahlbehörde einlangen. An der Volksbefragung können alle österreichischen StaatsbürgerInnen teilnehmen, die bis zum 20. Jänner 2013, das 16. Lebensjahr vollendet haben. Öffnungszeiten der St. Johanner Stimmlokale: Sonntag, 20. Jänner 2013, von 7 bis 14 Uhr. Geben auch Sie Ihre Stimme ab!

Eingeschränkte Verwendung von Feuerwerkskörpern

Viele Raketen, Kracher und Böller werden alljährlich abgefeuert, um das neue Jahr lautstark zu begrüßen. Das Pyrotechnikgesetz verbietet die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln ab der Kategorie F2 (Kleinfeuerwerk) innerhalb des Ortsgebietes. Ausnahmen sind zu Silvester auf Grund einer Verordnung des Bürgermeisters erlaubt, wie Klasse F2 von 31.12.2012 22 Uhr bis 1.1.2013 2 Uhr. Für die Kategorie F3 und F4 ist eine Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde erforderlich.

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 60
Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde
5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18,
Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at
Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Günther Mitterer
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra
Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach i. Pg.
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau,
Zulassungsnummer 7488S85U
Titelfoto: Peter Stadler
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Winterliche Pflichten der LiegenschaftseigentümerInnen

Weißer Winterfreuden haben ihren Reiz, bringen aber auch die Pflicht mit sich, früh morgens aufstehen zu müssen um den Gehweg vor der Haustür von Eis und Schnee zu befreien. Es liegt in der Verantwortung der LiegenschaftseigentümerInnen, den Pflichten gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF nachzukommen:

Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind LiegenschaftseigentümerInnen in Ortsgebieten im Sinne des § 93 StVO verpflichtet, in der Zeit von 6 – 22 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind. Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadtgemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.
- Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung

für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt.

- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: besonders bei Schneelast behindern diese Sträucher Einsatzfahrzeuge und andere VerkehrsteilnehmerInnen. Autos sind so abzustellen, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können. Das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist ohne Bewilligung unzulässig.

Nicht vergessen: Für HausbesitzerInnen und LiegenschaftseigentümerInnen besteht strikte Streu- und Räumpflicht! Auch Eisbildungen und Schneewächten von den Dächern sind zu entfernen.

Der Winterdienst ist bereit

Ob Schnee oder Glatteis – die Bauhofmitarbeiter sind gerüstet. Der Winterdienst der Stadt ist mit 25 Mitarbeitern, 6 Fahrzeugen und einigen Fremdfirmen im Einsatz um 60 Kilometer Straßen, Gehwege, Gehsteige, Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden und den Friedhof zu räumen und zu streuen. Für einen reibungslosen Ablauf der Schneeräumung ist aber auch die Mithilfe und Rücksichtnahme der Bevölkerung notwendig.



Der Winterdienst ist mit modernen Geräten rund um die Uhr im Einsatz. Foto: E. Viehhauser

St. Johann im Bild

Warenspenden für den Laube Sozialmarkt ...

Menschen mit geringem Einkommen können im laube:markt in der Industriestraße Produkte für den täglichen Bedarf und Lebensmittel, die im herkömmlichen Handel aus den Regalen genommen werden, günstiger kaufen. Projektmanagerin Brigitte Buchacher freut sich über die Unterstützung zahlreicher Privatpersonen. Warenspenden werden gerne auch von Supermarktketten entgegen genommen. So werden Waren sinnvoll verwertet und nicht verschwenderisch entsorgt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.30 bis 12.30 Uhr. Telefon 0699/17 07 19 41.

Foto: Laube



Kunsteis macht es möglich ...

Milde Temperaturen im November, grüne Wiesen und noch buntes Laub auf den Bäumen – trotzdem konnten schon Hunderte Eislaufbegeisterte ihre Runden auf dem Kunsteislaufplatz drehen. Während der Liftbetrieb noch auf sich warten lässt, verzeichnet der Kunsteislaufplatz einen richtigen Besucheransturm. Eislaufen ist in St. Johann eine wetterunabhängige Wintersportart. Deshalb wissen Kufenflitzer Kunsteis auch so zu schätzen.

Foto: E. Viehhauser

Feinsten Musikgenuss ...

boten die BürgermusikantInnen unter Kapellmeister Walter Brandstätter beim traditionellen Cäciliakonzert Mitte November. Der musikalische Reigen spannte sich von Ernst Hoffmann über Johann Strauss Sohn bis zu bekannten Melodien aus dem Musical „König der Löwen“.

Der Applaus bestätigte die intensive wochenlange Probenarbeit. Der Konzertabend war auch wieder ein würdiger Rahmen für Ehrungen verdienter und erfolgreicher MusikantInnen. Herzliche Gratulation!

Foto: E. Viehhauser



Jedes Stück ein Lachschlager ...

„Denken ist Glückssache“ – ein Lustspiel mit Lachgarantie in drei Akten – wurde Ende November im Kultur- und Kongresshaus aufgeführt. Gespickt mit viel Wortwitz, Humor, Heiterkeit und Turbulenzen startete die Theatergruppe des Trachtenvereins einen gelungenen Angriff auf die Lachmuskeln der BesucherInnen. Die Akteure des Bauertheaters rund um Rupert Thurner zeigten in den drei Aufführungen, dass sie ein eingespieltes Team auf und hinter der Bühne sind.

Foto: A. Rachensperger



Finstere Gesellen zum Anfassen ...

Ein Nikolaus mit Geschenken für alle, Krampusse zum Anfassen, Kunsthandwerk, stimmungsvolle Musik, Schneeflocken und Adventstimmung – das waren die Zutaten für einen mehr als gelungenen und sehr gut besuchten „Advent im Untermarkt“ am 5. Dezember. Die Köck-Pass hat sich am Nachmittag von der sanfteren Seite gezeigt. Am Abend nahm das höllische Treiben seinen Lauf mit rund 100 Kinderkrampusen und 13 St. Johanner Krampuspassen.

Foto: E. Viehhauser

Auf den Weg ...

begaben sich im Rahmen der Kiwanis Veranstaltung „Advent im Gebirg“ am ersten Adventwochenende die Kinder der 3. und 4. Klasse Musikhauptschule. Als singende und musizierende Hirtenkinder machten sie dem Jesuskind ihre Aufwartung. Die einen brachten Brot, Milch und Wolle, die anderen sangen ein Lied vor und spielten Weisen. Letztendlich spielten und sangen sie gemeinsam ein paar „schneidige“ Stücke. Die SchülerInnen überzeugten mit ihren Musik- und Gesangkünsten die ZuschauerInnen im voll besetzten Saal.

Foto: Kiwanis



Die Weihnachtsgeschichte künstlerisch erzählt ...

wird noch bis 6. Jänner 2013 in der Unterkirche der Annakapelle. Herbert Müllauer lädt wieder zur beliebten „Künstlerweihnacht“. Bekannte KünstlerInnen, wie Margarete Erben, Klaus Österreich, Engelbert Rudigier, Stefan Rohmoser, Moritz Moser und Herbert Müllauer stellen passend zur Weihnachtsgeschichte Bilder, Skulpturen und Kunsthandwerk aus. Die Ausstellung ist noch bis 6. Jänner, täglich von 14 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Foto: G. Köhler

★
★
★
★
★
★
★
★
★
★
★

*Bürgermeister
Günther Mitterer und
die Gemeindevertretung
St. Johann im Pongau
wünschen Ihnen
schöne Weihnachten
und viel Glück,
Gesundheit und Erfolg
im neuen Jahr!*



Veranstungstipps

JÄNNER 2013

Dienstag, 01. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Neujahrskonzert 2013
mit der Sinfonietta**

Freitag, 04. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
JamSession

Sonntag, 06. Jänner, 13.30 Uhr, Industriestraße bis
Zentrum
Pongauer Perchtenlauf



Mittwoch, 09. Jänner, 16.00 Uhr, Haus der Musik
Kinderkultur mit Spiel und Spaß

Donnerstag, 10. Jänner, 18.00 Uhr, Haus der Musik
Mitgliedertreffen Tauschnetz Pongau

Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Jänner, ganztägig,
Alpendorf
Paraski Europacup 2013

Freitag, 11. Jänner, 20.30 Uhr, Kongresshaus
HAK/HTL Maturaball

Freitag, 18. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Pfarrball 2013

Freitag, 18. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Projektbühne Private Szene

Samstag, 19. Jänner, 18.00 Uhr, Speedwaybahn
Eisspeedway WM Lauf bei Flutlicht



Sonntag, 20. Jänner, 09.00 Uhr, Clubbahn Eisschützen
Ortsmeisterschaft im Eisstockschießen

Freitag, 25. Jänner, 11.00 Uhr, Elisabethinum
Tag der offenen Tür im Elisabethinum



Samstag, 26. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehrball 2013

FEBRUAR 2013

Samstag, 02. Februar, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball des BG/BRG/BORG St. Johann

Montag, 04. bis Dienstag, 05. Februar, 09.00 Uhr,
PTS
**Tag der offenen Tür
an der Polytechnischen Schule**

Mittwoch, 06. Februar, 09.30 Uhr, Rennstrecke Hahn-
baum
**Hauptschulmeisterschaften
im Riesentorlauf**

Freitag, 08. Februar, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Kleinkunst: Kabarett Han's Klaffl –
40 Jahre Ferien**



Samstag, 09. Februar, 14.00 Uhr, Kongresshaus
**Kinderfasching
mit den Kinderfreunden**

Montag, 11. Februar, 13.00 Uhr, Rennstrecke Hahn-
baum
**Bürgermeister Mitterer Cup –
Riesentorlauf**



Dienstag, 12. Februar, 13.00 Uhr, Alpendorf
**7. Bergbahnenfasching
der Alpendorf Bergbahnen**

Mittwoch, 13. Februar, 16.00 Uhr, Kongresshaus
**Siegerehrung Bürgermeister Mitterer
Cup**

Samstag, 16. Februar, 10.00 Uhr, Ball'azzo
**Billard Landesmeisterschaften
Allg. Klasse 8er Ball**

Sonntag, 17. Februar, ganztägig, Hahnbaum
Snow Trophy

Samstag, 23. Februar, 07.00 Uhr, Hahnbaum
12-Stunden-Hahnbaum-Rennen



Sonntag, 24. Februar, 14.00 Uhr, Clubbahn Eisschützen
Abschießen des Eisschützenvereines

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!